

POSTULAT von Thomas Wirth (GLP, Hombrechtikon), Rahel Walti (GLP, Thalwil) und Michèle Bättig (GLP, Zürich)

betreffend Ökologische Wohnbauförderung im Kanton Zürich

Der Regierungsrat wird eingeladen, das bestehende Wohnbauförderungssystem so umzugestalten, dass es in umfassender Weise Kriterien der Nachhaltigkeit im Gesamtsystem Wohnbauten berücksichtigt und damit ein Anreizsystem schafft, haushälterisch mit den Ressourcen umzugehen. Ein solches System soll mindestens die folgenden Kriterien berücksichtigen:

- Verwendete Baumaterialien (Transport, Energieverbrauch bei der Herstellung, ökologische und soziale Standards bei der Herstellung)
- Chemieeinsatz beim Bau (Holzschutzmittel, etc.)
- Ausnützung
- Nähe öffentlicher Verkehr
- Erhaltung wertvoller ökologischer Strukturen
- Wiederherstellung wertvoller ökologischer Strukturen
- Versiegelung (Zufahrt, Parkplätze)
- Naturnahe Freiraumgestaltung
- Energieverbrauch im Betrieb und Einsatz erneuerbarer Energien
- Recyklingfähigkeit bei Abbruch, Umbau, etc.

Für alle Kriterien sollen Punkte verteilt werden und je höher die Gesamtpunktzahl ausfällt, desto höher soll die Förderung ausfallen. In zentralen Kategorien sollen zusätzlich Mindeststandards für die höheren Förderkategorien vorgeschrieben werden

Thomas Wirth
Rahel Walti
Michèle Bättig

Begründung:

Nachhaltige Entwicklung ist ein zentrales Legislaturziel und entscheidend für die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten. Die generelle Wohnbauförderung, wie sie aktuell im Kanton Zürich betrieben wird, entspricht einer Subventionierung mit der Giesskanne. Die ersten Ansätze, den Energieverbrauch der Gebäude in das System einzubeziehen, zielen in die richtige Richtung, gehen aber zu wenig weit. Nachhaltigkeit beinhaltet nicht nur den Verbrauch von Energie in der Gebrauchsphase. Sämtliche Aspekte sind während der ganzen Lebensdauer der Gebäude zu berücksichtigen.

Die Wohnbauförderung in Vorarlberg und der Green Building Standard in den USA sind erprobte und erfolgreiche Fördersysteme, welche während der Planungsphase, Bauphase, Gebrauchsphase und Abbruchphase Anreize für eine ökologische Ausrichtung schaffen. Ein Punktesystem erlaubt es den Bauherren, freiwillig, aus einem Strauss von möglichen Massnahmen zu ökologischem Bauen, die Massnahmen auszuwählen, die für dieses Projekt sinnvoll und wünschenswert sind. Gleichzeitig kann der Kanton Zürich mit einem Anreizsystem steuernd in die Siedlungsentwicklung eingreifen und damit die Raumplanung positiv beeinflussen, ohne zusätzliche Verbote.

Mögliche Förderungsmassnahmen für zertifizierte und unabhängig kontrollierte Gebäude sind:

- verbesserte Steuerabzugsmöglichkeiten
 - vergünstigte Kredite
 - einmalige Beiträge
- oder Kombinationen davon.